© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

hat jedoch keine so starke Spiralstreifung wie *verticillus*. Sandberger erwähnt den *subcostatus* noch aus der oberen Süßwassermolasse von Haeder, Oeningen (Baden) und Würrenlos (Ct. Aargau).

Am Sommerhang des Nordrandes des Beckens fand ich in einem Steinbrocken eine größere Anzahl dieser Art, habe aber nur 1 Stück annähernd ganz herausgebracht.

(Fortsetzung folgt.)

Verfahren zur Gewinnung von Konchylienschalen aus Genist.

Von

A. Tetens, Freiburg i. Br.

Um eine rasche und möglichst reine Ausbeute von Konchylien aus dem Genist von Flüssen zu erhalten, wende ich ein sehr einfaches und zuverlässiges Verfahren an, das verdient, in weiteren Kreisen bekannt zu werden.

Das gesammelte Genist wird zunächst oberflächlich getrocknet und hierauf mittels Sieb die größten Holzteile entfernt. Alles übrige kommt mit reichlich Wasser in einen geräumigen Kochtopf und wird fünf Minuten lang gekocht. Hierauf nimmt man das Gefäß vom Feuer und läßt kaltes Wasser zulaufen, bis der Inhalt gut abgekühlt ist. Sämtliche Konchylien sinken beim Umrühren zu Boden, da durch das Kochen alle Luft aus denselben vertrieben wird und sich bei der Abkühlung der Wasserdampf im Innern zu Wasser kondensiert. Die Holz- und Pflanzenteile bleiben fast alle in Schwebe und können leicht von den Schneckenschalen abgegossen bezw. herausgespült werden. Es geschieht dies am einfachsten, wenn man langsam Wasser nachlaufen läßt und den Topf schwenkt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Durch ein untergehaltenes Sieb kann man sich überzeugen, daß keine Konchylien verloren gegangen sind.

Das Verfahren, so einfach es erscheint, arbeitet mit der größten Zuverlässigkeit. Selbst die kleinsten Formen, wie Vertigo, Carchium können sämtlich gewonnen werden.

Literatur.

Boettger C. R., Die Molluskenausbeute der Hanseatischen Südsee-Expedition. — Abh. d. Senckenberg. Naturf. Ges. XXXVI, Heft 3, p. 287—308, Taf. 21 bis 23.

Neu: Lamprocystis encosmia, Nesonanina n. g., N. wolfi, Medyla (Concuplecta) globulus, Dendrotrochus vicarius, Papuina wolfi, P. rhynchota, P. dampieri smithi, P. lambei matthiae, P. gowerensis, Partula (Melanesica) mathildae, Omphalotropis (Stenotropis) subimperforata

Frankenberger, Z., Ueber einige kaukasische Heliciden. — Archiv für Naturgeschichte. Jg. 83, p. 67—77.

Ergebnisse der anatomischen Untersuchung von Fruticolampylaea appeliusi Wstld., F. pratensis solidior Kob. Verf. kommt zu dem Schluße, daß die Gruppe Fruticolampylaea heterogene Elemente enthält und daher aufzuspalten ist, Als Typus ist F. narzanensis Kryn. zu betrachten; appeliusi ist vermutlich eine Monacha, pratensis eine Fruticicola s. str. Neu beschrieben wird Fruticicola (Monacha) veselyi von Ananur im Zentralkaukasus und Helix (Tachea) atrolabiata komáreki. Eine Abtrennung dieser letzteren Form und ihrer Verwandten in ein besonderes Genus Caucocotachea C. Bttg. hält der Verfasser für überflüssig.

Geyer, D., Germania zoogeographica. — Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. in Württemberg. Jg. 74, 1918, p. 183—193.

Im Anschluß an entsprechende Untersuchungen von Verhoeff über Diplopoden, wird die Frage der zoogeographischen Gliederung Deutschlands auf Grund der Land- und Süßwassermollusken behandelt und zu den Ergebnissen Vorhoeffs Stellung genommen.

Herausgegeben von Dr. W Wenz — Druck von P Hartmann in Schwanheim a. M.
Verlag von Moritz Diesterweg in Frankfurt a. M.

Ausgegeben: 28. Juli 1919.